

OLIVER FRIEDRICH

Von Trauerhandbüchern, Infolyern und Umfragen

Projekt- und produktorientierte Ideen
für die Berufsfachschule Sozialpädagogik

Materialien zum Pelikan 3/2021



© Jens Schulze/EMA

M1

IDEEN FÜR DIE GESTALTUNG VON ANDACHTEN IM KINDERGARTEN

1. Vorbereitung

Suchen Sie nach einem geeigneten Ort im Kindergarten, an dem Andachten gefeiert werden sollen. Der Ort sollte möglichst immer derselbe sein, damit die Kinder sich daran gewöhnen.

Auch die Sitzordnung sollte immer ähnlich sein.

Gestalten Sie eine Andachtssituation mit einer Mitte oder einem kleinen Altar.

Zur Minimalausstattung gehören: Kreuz, eine Kerze, Blumen, ggf. eine Kinderbibel, Tücher.

Je nach Jahreszeit und Anlass kann die Mitte mit weiteren Gegenständen geschmückt werden. Achten Sie darauf, dass die Gegenstände nicht beliebig sind, sondern einen Bezug zur Andacht haben.

2. Beginn der Andacht als „besonderen“ Moment markieren

Hier bieten sich viele Varianten an, die auch kombiniert werden können:

- Ein Kind entzündet feierlich die Kerze.
- Eine Klangschale wird dreimal angeschlagen.
- Ein sich stets wiederholendes Lied wird zu Beginn gesungen.
- Ein sich stets wiederholendes Lied wird zu Beginn gehört.
- Es gibt einen Dialog zwischen Erzieher*in und Kindern, der immer gleich ist.

Zum Beispiel:

Erzieher*in: *Wir haben ein Licht angezündet.*

Kinder: *Weil Jesus das Licht der Welt ist.*

Erzieher*in: *Wir haben Blumen hingestellt.*

Kinder: *Weil wir Gott eine Freude machen wollen.*

Erzieher*in: *Wir haben eine Bibel hingelegt.*

Kinder: *Weil sie uns von Gott erzählt.*

Erzieher*in: *Wir feiern Andacht im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes*

Kinder: *Amen.*

3. Die Gruppe ins Gespräch bringen (Befindlichkeitsrunde) – aufeinander hören, einander wahrnehmen.

Es wird eine dickere Kerze angezündet, die herumgereicht wird. Beim Weitergeben sagen die Kinder jeweils zu dem Kind, das die Kerze in Empfang nimmt:

„Ich freue mich, dass du heute da bist, weil...“

In der Mitte liegen verschiedene Smileys. Jedes Kind wählt einen Smiley aus. Danach wird reihum begründet, warum welcher Smiley ausgewählt wurde: *„Ich habe den traurigen Smiley gewählt, weil ich morgen nicht beim Fußballspiel dabei sein kann.“* Smileys werden in die Mitte z.B. zur Kerze gelegt.

In der Mitte liegen Steine (Wolken) und Federn (Sonnenstrahlen): Jedes Kind wählt einen Stein für etwas Schweres, das auf dem Herzen liegt, und eine Feder für etwas Leichtes, das beflügelt und guttut, aus. Danach wird reihum erzählt: *„Ich habe heute die Feder genommen, weil ich mich auf den Geburtstag bei meiner Oma freue.“* Steine/Federn werden in die Mitte gelegt.

In der Mitte liegen viel mehr kleine Gegenstände (Luftballon, Kompass, Schlüssel etc.) als Kinder zur Lerngruppe gehören. Jedes Kind wählt einen Gegenstand aus und sagt, warum es heute diesen Gegenstand ausgewählt hat: *„Ich habe die Seife ausgewählt, weil wir heute ins Schwimmbad fahren.“*

4. Die Bibel ins Gespräch bringen

Ein Kind zieht aus einer größeren Menge von Bibelversen einen Vers. Die Andachtsleitung liest ihn vor. Die Gruppe überlegt, was der Bibelvers für sie bedeuten könnte. Hierbei ist es wichtig, dass die Bibelverse in kindgerechter Sprache sind. Sie können auch thematisch ausgewählt werden, z.B. zum Themenfeld Advent/Weihnachten, Ostern, Trauer, Freude, Hoffnung etc.

Für Kinder, die schon mit vielen biblischen Geschichten vertraut sind: Für jede bekannte Geschichte liegt im Laufe der Zeit eine Symbolkarte vor. Am Anfang der Andacht wird eine Symbolkarte gezogen und die Geschichte, die dazu gehört, gemeinsam erzählt und erinnert.

Es wird eine Geschichte aus einer Kinderbibel vorgelesen. Vielleicht gibt es dazu ein Bild, das die Geschichte illustriert. Die Kinder äußern sich zu der Geschichte. Sie werden sich wundern, was denen alles einfällt ...

5. Gemeinsam beten

Aus einer Sammlung von Gebeten wird ein Gebet gezogen.

Die Kinder nehmen eine Gebetshaltung ein: Hände falten, Hände ineinander legen, Hände öffnen.

Das Gebet wird gesprochen. (Wenn die Auswahl der Gebete klein ist und die Gebete nicht zu lang sind, werden die Kinder diese schnell auswendig können und mitsprechen.)

Vaterunser

6. Segnung

Alle Kinder stehen auf, reichen einander die Hände.

Die Erzieher*in spricht einen Segen.

Oder es gibt einen Segen zum Mitmachen:

Das ist mein Licht

Ich schütze mein Licht.

Es leuchtet auf meinen Wegen.

Ich schöpfe aus einer tiefen Quelle

Ich bin frei wie ein Vogel.

Geborgen unter Gottes Segen.

7. Lieder

Kinder singen gern. Die einzelnen Andachtsteile können mit Liedern verbunden werden. Suchen Sie nach einfachen Liedern, die Kinder schnell auswendig können.

Das Kirchenjahr begleiten

- Das Kirchenjahr mit einem Plakat begleiten; z.B. Werner Küstenmacher, Das Kirchenjahr: Einzelposter mit Aufklebern (Evangelischer Presseverband Bayern, München 2007)
- Passions- und Ostergeschichte/ Weihnachtsgeschichte fortlaufend erzählen/vorlesen und mit Bildern, Gegenständen, Plakaten gestalten.
- Für multireligiöse Gruppen: einen interreligiösen Kalender führen und auf Feste/ Feiertage der in der Klasse vertretenen Religionen hinweisen und davon erzählen lassen.

M2

EIN TRAUERHANDBUCH ERSTELLEN

Arbeiten Sie zu zweit und erstellen Sie ein „Trauerhandbuch“ für die Arbeit im Kindergarten, auf das man im Trauerfall schnell zurückgreifen kann.

Das Handbuch gilt als Ersatz für eine Klassenarbeit.

Das Trauerhandbuch soll mindestens zehn Seiten mit folgendem Inhalt haben:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Gestaltung eines Elternabends zum Thema
- Vorlage für einen Elternbrief, in dem über einen Trauerfall informiert wird.
- Eine Vorlage für eine Andacht zum Thema Trauer
- Ein gestaltetes Ritual für Trauerarbeit der Kinder
- Eine Empfehlung/Rezension für ein Kinderbuch
- Eine Idee, wie Kinder zum Thema kreativ werden können
- Autor*innenseite
- Rückseite

Nutzen Sie, was im Unterricht besprochen wurde.

Ergänzen Sie, was Ihnen sonst noch wichtig erscheint, z.B. ein Videotipp zum Thema, Symbole, Ideen für einen Friedhofsbesuch mit Kindern; Ideen, wie Kinder an einer Trauerfeier beteiligt werden können...

Gestalten Sie Ihr Handbuch attraktiv.

Zeitplan

Fünf Doppelstunden an folgenden Terminen:

In der sechsten Doppelstunde werden die Trauerhandbücher in der Klasse präsentiert.



Viel Freude bei der Arbeit!

KRITERIEN ZUR BEWERTUNG DES TRAUERHANDBUCHS

Äußere Form

- Hat das Handbuch ein einheitliches Layout?
- Sagt das Deckblatt etwas über den Inhalt?
- Gibt es ein Inhaltsverzeichnis?
- Sind die Seiten nummeriert?
- Laden die Seiten zum Lesen ein; z.B. durch Bilder etc.?
- Gibt es Informationen über die Autor*innen?
- Ist die Rückseite gestaltet?

Zum Inhalt

Elternabend:

- Ist das Thema erkennbar?
- Ist der Elternabend durchführbar?

Elternbrief:

- Entspricht der Brief der brieflichen Form?
- Ist das Anliegen klar formuliert?

Andacht:

- Sind die Grundelemente einer Andacht erkennbar?
- Klarer Beginn
- Gruppe ins Gespräch bringen
- Biblische Geschichte
- Gebet
- Segen
- Musik/Lieder

Rezension:

- Sind die Literaturangaben klar?
- Wird deutlich, warum das Buch ausgewählt wurde?

Ritual:

- Ist ein für die Gruppe geeignetes Ritual gestaltet worden?
- Ist die Beschreibung des Rituals klar und nachvollziehbar?

Weitere Seiten:

- Sind weitere Seiten mit eigenen Ideen gestaltet worden?

Beispiele für Trauerhandbücher

Von Schüler*innen der Berufsfachschule
Sozialpädagogik in Nienburg/Weser

Beispiel 1

Von Justine Lea-Marlien Bate



Trauerhandbuch

• Umgang mit Tod & Trauer in Kitas •

Autorinseite



Mein Name ist Justine Lea - Marlien Bate und ich bin 20 Jahre alt. Ich mache eine Ausbildung zur Erzieherin und habe bisher in Krippe, Kindergarten, sowie Jugendhilfe gearbeitet und konnte viele Erfahrungen sammeln. In meiner Freizeit gehe ich gerne spazieren, bastel, singe und zeichne gerne, fahre viel Fahrrad oder gehe schwimmen.

Das Thema: Trauerbewältigung und Tod finde ich in diesem Beruf sehr interessant und wichtig, da Kinder bereits im frühen Alter damit konfrontiert werden können, weshalb es umso wichtiger ist, sie dabei zu unterstützen, es zu verarbeiten.

Ich habe bereits in meinen Praktika damit Erfahrung gemacht, da z.B. das Haustier oder Großeltern verstorben sind. Die Kinder haben dies offen geteilt, jedoch wurde es nicht ausreichend besprochen oder das Thema im Allgemeinen aufgegriffen. Aus diesem Grund habe ich das Trauerhandbuch zur Orientierung für diese „Tabu-Themen“ erstellt, um Anderen und mir eine Hilfe zur angemessenen Unterstützung zu schaffen.



Inhaltsverzeichnis

Deckblatt und Autorinseite.....	1
Vorlage für einen Elternbrief.....	2
Gestaltung eines Elternabends.....	3
Wie nehmen Kinder Tod und Trauer wahr? -Wie gehen sie damit um?.....	4-5
Trauertischgestaltung.....	6
Trauer – und Andachtssprüche.....	7
Gestaltung einer Trauerandacht.....	8-10
Anhang Bibelgeschichte.....	11-13
Rituale mit Kindern	14
Kreative Aktivitäten in der Praxis mit Kindern.....	15
Rezensionen und Buchempfehlungen.....	16
Trauergeschichte	17-18
Quellenangabe.....	19



Liebe Eltern,
wir müssen Ihnen mit schwerem Herzen mitteilen, dass _____ unerwartet am ____
verstorben ist. Es ist ein sehr schwerer Verlust für alle und es steht uns eine harte Zeit bevor.
Wir sind überzeugt, dass wir es gemeinsam schaffen, den Kindern den Verlust einer Freundin /
eines Freundes bestmöglich nahezubringen und es auf positiver Art zu verarbeiten.

Zu diesem Anlass möchten wir sie zu einem Elternabend mit den Schwerpunkten: Umgang mit
Trauer für Zuhause und in der Kita, weitere Maßnahmen der Kitagruppe, sowie einen praktischen
Teil, in welchem dem verstorbenen Kind gedenkt wird, einladen.

Sie erfahren zudem, wie es zu dem Todesfall gekommen ist und wie wir aktiv den
Kita – Alltag bestmöglich gestalten können.

Der Elternabend findet am _____ von: _____ bis: _____ Uhr in der Kita - Gruppe statt.
Wir bitten Sie, den unteren Abschnitt bis zum _____ einer Fachkraft der Gruppe ausgefüllt
abzugeben.

Vielen Dank.

Ihr Kita – Team

Ich _____ nehme am oben genannten Elternabend am _____ um
_____ Uhr

(zutreffende Antwort bitte einkreisen)

teil

nicht teil

Unterschrift, Datum

Gestaltung eines Elternabends

Begrüßung aller Eltern in einem gemeinsamen Sitzkreis. Danach folgt eine Erläuterung bzw. Verkündung des Todesfalls und wann dieser genau eingetroffen ist.

Um sich ein Bild von der Gefühlslage der Eltern zu machen, wird eine Erzählrunde abgehalten und mögliche Fragen beantwortet.

Im Anschluss daran werden die Eltern Tipps zum Umgang mit dem Thema: Tod bzw. Trauer für Zuhause bekommen und Materialien wie z.B. Bilderbücher zur Verfügung gestellt.

Um dem verstorbenen Kind zu gedenken, wird mit allen Eltern gemeinsam ein Gedenkbuch mit Foto des Kindes gestaltet und anschließend zum Trauertisch gebracht, um anderen Elternteilen aber auch den Eltern des verstorbenen Kindes die Möglichkeit zu geben, Wünsche und Gedenksprüche einzutragen.

Nach einer gewissen Zeit (individuell je nach Gruppe und Kindern) wird das Trauerbuch an die Familie des verstorbenen Kindes zur Erinnerung und für Trost übergeben. Den Eltern wird berichtet, wie und in welcher Form der Todesfall an ihre Kinder übermittelt aber auch behandelt wird. Die gemeinsame Trauerbewältigung wird aktiv im Kita – Alltag mit eingeplant und durch Aktivitäten, Büchern, sowie regelmäßigen Reflexions- bzw. Gefühlsrunden weiterentwickelt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern vom verstorbenen Kind wird eng und in Kooperation mit anderen Institutionen wie z.B. Psychologen, Traumatherapeuten u.ä. Fachpersonal gehalten. Die Eltern sollen vorerst der Familie aber auch den Kindern Zeit zum Trauern, sowie verarbeiten geben.

Es werden regelmäßige Gespräche mit allen Eltern geführt, um einen Eindruck von den Gefühlen in aber auch außerhalb der Kita zu bekommen und dementsprechend darauf angemessen zu reagieren.

Wie nehmen Kinder Tod und Trauer wahr?

Wie gehen sie damit um?

Wenn ein Todesfall eintritt, ist das für alle Angehörigen eine schwierige Situation. Kinder benötigen in der Trauerzeit jedoch besonders viel Fürsorge. So sollten Sie den Fragen und Bedürfnissen der Kinder besondere Beachtung schenken. Das Empfinden und Durchleben von Trauer ist immer ein individueller Prozess. Häufige **Symptome**, die unabhängig vom Alter des Kinder während der Trauerzeit auftreten können, sind Schlafstörungen, Ängstlichkeit und körperliche Beschwerden.

● Nicht immer zeigen Kinder ihre Trauer, indem sie betrübt sind oder weinen. Die Trauer von Kindern lässt sich mit dem Bild der **Trauerpfütze** verdeutlichen: Die Trauer von Kindern ist vergleichbar mit dem Hüpfen durch kleine und große Pfützen. Die Trauer bei Kindern kommt und vergeht. **untypische Reaktionen** wie Lachen oder Toben können Ausdruck ihrer Trauer sein. Kinder können den Tod oft noch nicht begreifen und verstehen nicht, dass der Verstorbene für immer gegangen ist.

Verständnis vom Tod:

Kinder *unter 3 Jahren* sehen den Tod als „Nicht – da – sein“ an. Er ist nicht begreifbar für sie und wird nicht endgültig erfasst d.h. sie nehmen Veränderungen wahr aber können diese nicht zuordnen. Verhaltensänderungen finden statt.

Im Alter *zwischen 3 - 6 Jahren* denken Kinder, sie oder andere können den Tod „beeinflussen“ und sehen ihn als „vorübergehenden Zustand“. Sie entwickeln erste vage Vorstellungen vom Tod. Dunkelheit oder Bewegungslosigkeit wird als Vergleich für den Todeszustand verwendet und kann noch nicht im direkten Bezug hergestellt werden. Regression d.h. das Verfallen in alte Verhaltensmuster wie z.B. Bettnässen, sind mögliche Folgen beim Begreifen vom Tod. (Dennoch Neugier für den Tod.)

Im Alter *von 6 – 9 Jahren* wird der Tod als „**Bestrafung**“ wahrgenommen. Sie beginnen, die Endgültigkeit vom Tod zu erfassen, jedoch noch nicht zu begreifen. Ein Bezug zur eigenen Person kann erstmals hergestellt werden. Verlustängste, Angstzustände, Trennungsangst, sowie eine Mischung aus Fantasie und Realität sind typische Verhaltensmuster in dieser Altersspanne. (Ebenso wird ein starkes Interesse für den Tod entwickelt.)

Im Alter *von 10 – 14 Jahren* entwickeln Kinder ein „**realistisches Todeskonzept**“. In der Pubertät lernen sie, dass der Tod etwas Abschließendes und somit endgültig ist. Sie hinterfragen den Sinn des Lebens und denken intensiv über den Tod nach. Der Verlust wird stark wahrgenommen und bei schweren Verlusten können somatoforme Störungen entstehen.

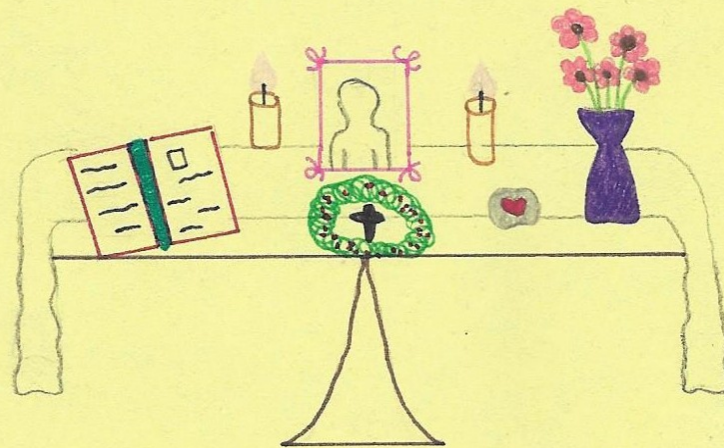
Das bedeutet, dass die Jugendlichen / Kinder starke Schmerzen, Beschwerden und geistige Probleme in physischer, sowie psychischer Form haben, welche ärztlich oder auch psychologisch bearbeitet werden müssen.

Umgang mit dem Tod:

- viel Liebe geben
- Beobachtung
- kein Tabu – Thema werden lassen
- neue Routinen und Strukturen
- Beratungsgespräche führen
- eigene und fremde Emotionen zulassen
- Wertschätzung und sicherer Hafen sein
- Ernst nehmen und aktives Zuhören
- Begleiten und viel kommunizieren
- gemeinsame Aktivitäten zur Ablenkung
- Verständnis vom Tod begreifbar machen
- mit Schulen, Psychologen o.ä. in Kontakt stehen



Trauertischgestaltung



Es wird eine Tischdecke in der Lieblingsfarbe des verstorbenen Kindes ausgelegt. Hinten in der Mitte wird ein Bild vom Kind in einem Bilderrahmen platziert. Das Bild sollte freundlich sein. Neben dem Bild werden zudem Kerzen aufgestellt und jeden Tag angezündet. Ein Trauergesteck wird in der Mitte des Tisches platziert und daneben das erstellte Trauerbuch von den Eltern gelegt.

Wenn es bestimmte Gegenstände gibt, welche das Kind gemocht hat wie z.B. bestimmte Blumen oder Formen wie Herzen, Sonne oder Tiere, kann man diese noch zusätzlich aufgreifen und eine Figur auf dem Tisch oder in der Gruppe sichtlich platzieren.

Der Tisch sollte gut sichtbar in der Kita platziert werden und vor äußeren Einflüssen wie z.B. Regen, Wind o.ä. geschützt sein. Gut geeignet wäre das Foyer vor der Garderobe oder am Fenster im Gruppenraum. Ideen der Kinder sollten ebenfalls aufgegriffen und bei der Gestaltung des Trauertisches mit einbezogen werden.

Es ist wichtig, dass der Tisch so lang stehen bleibt, wie die Gruppe benötigt um „loszulassen“ bzw. den Tod zu verarbeiten. Die Kinder sollten gefragt werden, bevor man Änderungen am Tisch vornehmen möchte.

Trauer – und Andachtssprüche

*„So wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Mensch aus dieser Welt.
Die Vöglein aber singen weiter.“*

*„Gute Menschen gleichen Sternen,
sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.“*

*„Für uns ist es der Sonnenuntergang,
für dich aber ein Sonnenaufgang.“*

*„Wenn die Zeit endet,
beginnt die Ewigkeit.“*

*„Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Doch das eine Blatt man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.*

*Doch dieses eine Blatt allein bestimmte unser Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein uns immer fehlen.“*

*„Wenn im Kreis der Lebenswelt das Blatt zurück zur Erde fällt,
kehrt es zum Ursprung nur zurück und findet dort sein stilles Glück.“*

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung“

Gestaltung einer Trauerandacht

Vorbereitungen für die Andacht:

- Lieblingsblumen des verstorbenen Kindes zum Dekorieren besorgen
 - Kerzen aufstellen
 - Sitzplätze schaffen
 - Gedämmtes Licht
 - Tücher ausbreiten

Beginn der Andacht:

Die Kinder kommen zusammen in den Raum der Andacht. Vorab wird die Regel in der Gruppe festgelegt, dass sie leise und ruhig hineintreten. Jedes Kind sucht sich einen Sitzplatz und nimmt ein farbiges Tuch zu sich aus der Mitte. Es wird erklärt bzw. gesagt, dass heute ein besonderer Tag für das verstorbene Kind stattfindet, weshalb alle aufmerksam sein sollen.

Zu Beginn wird ein Bibelspruch gesprochen, Kerzen angezündet und um Aufmerksamkeit gebeten. Den Kindern wird mithilfe einer Erzählrunde ermöglicht zu sagen, was sie bis jetzt für den Verstorbenen gemacht haben und wie es ihnen dabei ergangen ist. Dann folgt die Erzählung der biblischen Geschichte „Das Grab“ aus dem neuen Testament in Form einer Darstellung mit Figuren (wenn vorhanden Egli – Figuren), bei welcher die Kinder aktiv mit einbezogen werden wie z.B. durch Fragen, oder bewegen der Figuren etc.

Die Kinder haben nach beenden der Geschichte erneut die Möglichkeit Fragen zu stellen oder von Situationen, in welchen sie Verlust, Trauer und Angst empfunden haben zu berichten. Danach wird gemeinsam ein Gebet für das verstorbene Kind gesprochen, bei dem alle aufstehen und sich in einem Kreis versammeln.

Als Ritual werden die Kinder anschließend mit ihren Tüchern in die Mitte gehen und beim gemeinsamen Singen mit ihren Tüchern in der Luft sanfte Bewegungen machen, dabei einen Schritt nach rechts gehen und immer wieder ein neues Tuch fangen, sowie in die Luft versetzen.

Dies ist ein Symbol für das Loslassen und verarbeiten von Verlusten. Zum Schluss wird gemeinsam ein Segensspruch gesprochen und die Kerzen ausgepustet. Beim Auspusten sagt jedes Kind etwas, was es dem Verstorbenen wünscht. Dann können die Kinder entweder noch etwas im Raum bleiben oder in ihre Gruppe gehen.

Bibelspruch zur Einleitung:

„Denn der Staub muss wieder zu Erde werden, wie er gewesen ist.
Und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.“

Prediger 12,7

Lied für die Andacht:

Wir sind nur Gast auf Erden

- 1) Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.
- 2) Die Wege sind verlassen, und oft sind wir allein.
In diesen grauen Gassen will niemand bei uns sein.
- 3) Nur einer gibt Geleite, das ist der Herre Christ.
Er wandert treu zur Seite, wenn alles uns vergisst.
- 4) Gar manche Wege führen aus dieser Welt hinaus.
O dass wir nicht verlieren den Weg zum Vaterhaus!
- 5) Und sind wir einmal müde, dann stell ein Licht uns aus,
o Gott, in deiner Güte, dann finden wir nach Haus.

Gebet „Lieber Gott, ich bin noch klein“:

„Lieber Gott, ich bin noch klein, kann so vieles nicht allein.

Drum lass Menschen sein auf Erden, die mir helfen, groß zu werden.

Die mich nähren, die mich kleiden die mich führen, die mich leiten, die mich trösten,
wenn ich weine...

Lieber Gott, und dass sie mich trotzdem lieben, wenn ich es habe schlimm getrieben.“

Amen!

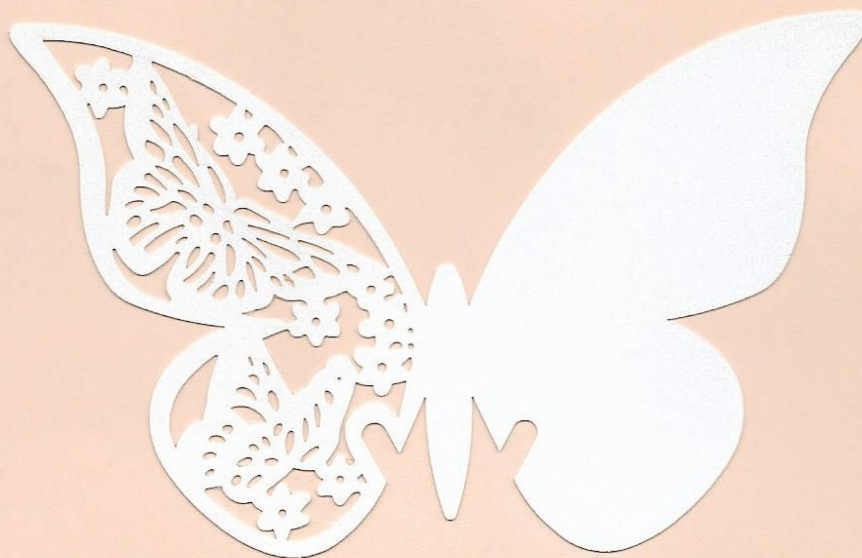
Segenssprüche:

„Heute regnet es still und leise, denn ein Verstorbener geht auf Reise. Gott hilft ihm auf
diesen Wegen und gibt ihnen seinen Segen.“

„Alles was zerfällt, gehört der Erde.

Doch alles, was uns lieb ist, gehört dem Himmel.

Nimm Erden den Staub. Nimm Himmel unsere/n Verstorbene/n.“



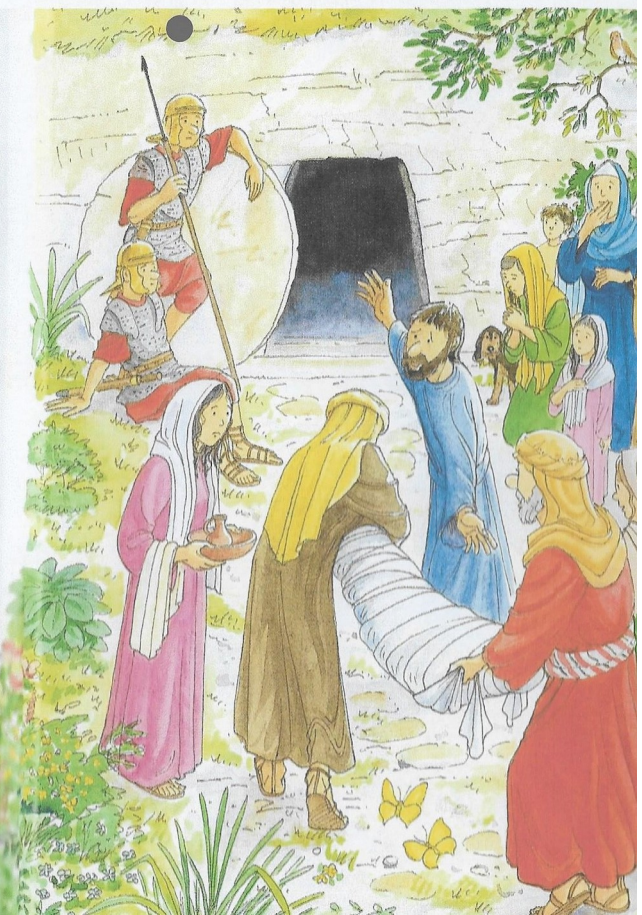
Das Grab

MATTHÄUS: 27-28; MARKUS: 15-16;
LUKAS: 23-24; JOHANNES: 19-20

Wenig später kam Josef von Arimathäa. Er war ein Anhänger von Jesus und hatte von Pilatus die Erlaubnis erhalten, Jesus' Körper für die Beerdigung vorzubereiten.

Josef und Nikodemus salbten Jesus' Leichnam nach jüdischem Brauch mit besonderen Gewürzen ein und wickelten ihn in feine Leinentücher. Sie brachten ihn zu einer in den Felsen gehauenen Grabhöhle. Maria Magdalena und einige andere Frauen sahen zu, wie ein großer Stein vor den Eingang gerollt und das Grab verschlossen wurde.

Der folgende Tag war der jüdische Sabbat und die Juden baten Pilatus, das Grab bewachen zu lassen. Sie erinnerten sich nur zu gut an Jesus' Worte über die Auferstehung von den Toten!



Am Sonntag kam Maria Magdalena mit anderen Frauen bei Sonnenaufgang zum Grab.

Der Stein, mit dem das Grab verschlossen war, war zurückgerollt, und die Wachen waren verschwunden.

Im Inneren des Grabes stand ein Engel.

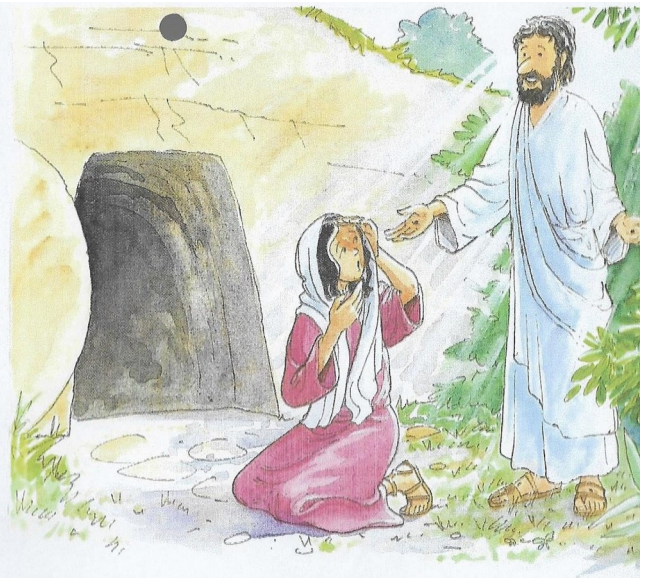
„Fürchtet euch nicht“, sagte der Engel. „Jesus ist nicht hier. Er ist von den Toten auferstanden. Seht, hier lag sein Leichnam. Geht und bringt den Jüngern die gute Nachricht. Bald werdet ihr ihn in Galiläa sehen, wie er es versprochen hat.“

Voller Angst und Freude liefen die Frauen zu den Jüngern, um ihnen davon zu berichten.



Als Johannes und Petrus die Neuigkeiten hörten, liefen sie zum Grab und sahen die Grabkleider darin liegen. Sie glaubten, was ihnen gesagt worden war. Sie liefen fort und ließen Maria Magdalena weinend zurück.

Eine Stimme fragte Maria: „Warum weinst du?“



Maria dachte, das sei der Gärtner.

„Wenn du meinen Herrn fortgenommen hast, sag mir bitte, wo ich ihn finden kann“, sagte sie, „und ich werde gehen und ihn holen.“

„Maria!“, kam die Antwort. Es war Jesus! Sie war überglücklich.

„Geh und sag meinen Freunden, dass du mich gesehen hast“, bat Jesus sie.

Rituale mit Kindern

Die Kinder werden jeden Tag die Kerzen am Gedenktisch anzünden. Im Morgenkreis wird ein Gebet für das verstorbene Kind gesprochen und zum Schlusskreis gemeinsam ein kurzes Lied gesungen.

Für die Familie des verstorbenen Kindes wird in der Gruppe von den Kindern eine Trauerkarte gestaltet bzw. bemalt und sich einen Text oder Wünsche überlegt, welche in die Trauerkarte geschrieben werden. Im Anschluss daran wird die Karte von der Gruppe an die Familie übergeben.

Ein weiteres Ritual mit Kindern ist, dass sie Bilder für das verstorbene Kind malen und an einen Ballon festmachen. Dann wird gemeinsam raus gegangen und jedes Kind sagt einmal laut, was es dem Verstorbenen wünscht. Danach wird gemeinsam auf drei losgelassen und die Botschaften können zum Kind in den „Himmel“ geschickt werden.

In einem Sitzkreis werden zudem die Gefühle der Kinder regelmäßig in Erfahrung in Form von Bilderbüchern und gemeinsamen Erzählrunden gebracht. Passend dazu wird ein Sorgenfresser für die Gruppe besorgt, welchem die Kinder in den gemeinsamen Kreisen erzählen können, wie sie sich fühlen oder im Wechsel mit nach Hause nehmen können, wenn es ihnen nicht gut geht.

Eine weitere gute Möglichkeit zur Trauerbewältigung ist, ein Baum zu pflanzen und um ihn herum selbst bemalte Steine für den Verstorbenen zu legen. Es ist ein Symbol für ein Neuanfang, Auferstehung, Zeit und Entwicklung. Die Kinder können außerdem beobachten, wie der Baum wächst und können einen Bezug herstellen.

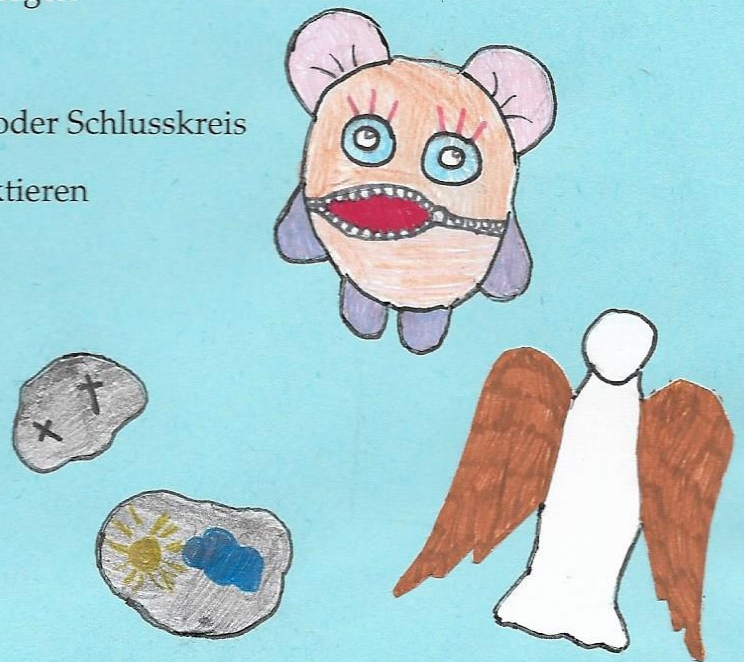
Best
Wishes



Kreative Aktivitäten in der Praxis mit Kindern

Mögliche Aktivitäten, welche man im Alltag der Kinder einbauen kann, um ihnen bei der Trauerbewältigung zu helfen könnten sein:

- Blumen pflücken und zum Strauß binden
- Zur Erinnerung/Abschied einen Eltern – Kind - Nachmittag planen
- Steine sammeln gehen und bemalen
- Fenster bemalen (religiös oder für Verstorbenen wie z.B. Sonne,Himmel,Herz)
- Blumen / Baum pflanzen und ein Beet anlegen
- Sorgenfresser selbst herstellen
- Gebetskarten gestalten für den Morgen- oder Schlusskreis
- Gedanken und Gefühle aufmalen + reflektieren
- Gesprächsstein gestalten
- Stress - / Frustball herstellen
- Ruhecke einrichten
- Schutzengel basteln
- Friedhof besuchen und Spaziergänge
- Trauertisch

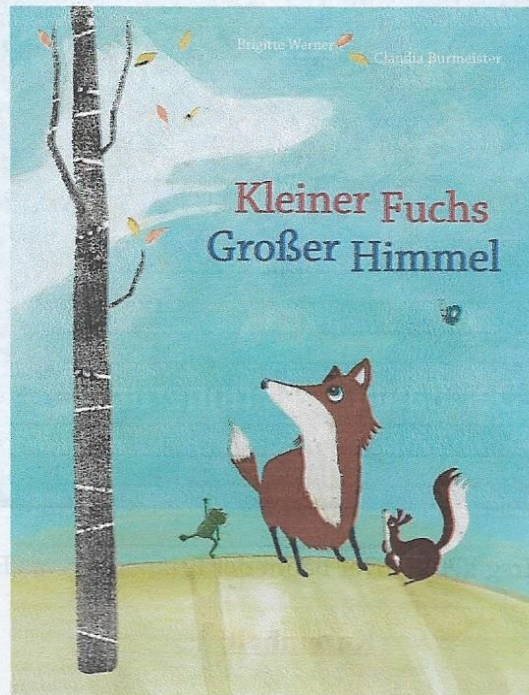


Die Aktivitäten sollten regelmäßig und je nach Atmosphäre der Gruppe gemacht werden.

Grabbesuche sollten nur nach Absprache mit der Familie unternommen und die Kinder darauf vorbereitet, sowie vorab danach gefragt werden. Gruppenaktivitäten sind wichtig, um Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Die Erinnerungen an das verstorbene Kind sollten positiv aufgegriffen und im Gruppenraum wiederspiegelt sein. Einzelgespräche und Rückzugsmöglichkeiten sollten nach den Bedürfnissen der Gruppe bzw. Kinder ausgerichtet werden. Das behandeln der Gefühle der Gruppe ist wichtig, um die Kinder nicht allein damit „fertig“ werden zu lassen und gemeinsame Zeit zu verbringen.

Rezensionen und Buchempfehlungen



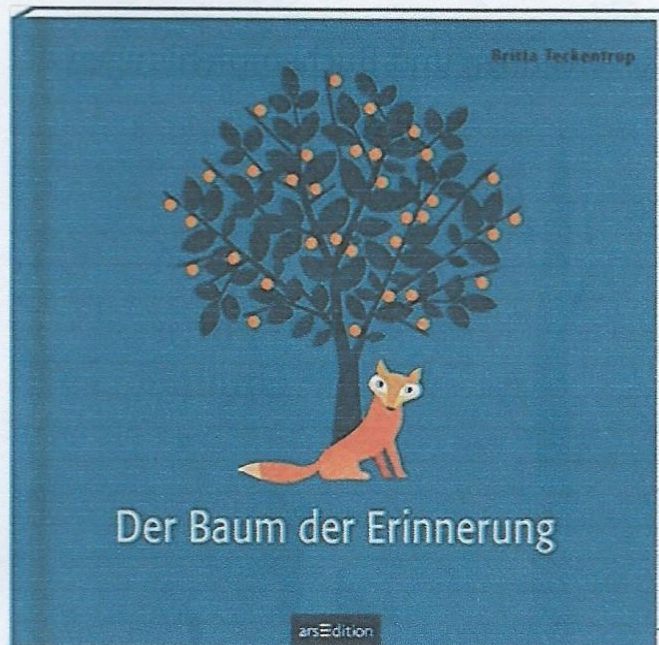
Burmeister, Claudia/Werner, Brigitte (Hrsg.) (2015): Kleiner Fuchs – Großer Himmel. Freies Geistesleben Verlag.

Kurzzinhalt:

Großvater Fuchs ist gestorben, und das Fuchskind ist traurig. „Wo ist Großvater Fuchs jetzt?“, fragt es. „Ist er wirklich im Himmel? Wie sieht es dort oben aus? Geht es ihm gut? Weiß der Große-Liebe-Fuchs im Himmel, dass er nichts Hartes mehr fressen kann und nicht mehr gut sieht? Und dass er so gern in der Sonne liegt?“ Die Tiere im Wald geben Trost und überraschende Antworten.

Dieses poetische, glänzend illustrierte Kinderbuch regt zum Nachdenken und Träumen an und zeigt, was die Religionen miteinander verbindet.

→ Ich finde es gut, da die Illustrationen sehr schön und kindgerecht dargestellt sind. Das Thema und die Tatsache, dass es mehrere Religionen miteinander verbindet finde ich sehr vorteilhaft, da somit auch die Kinder mit anderen Vorstellungen vom Tod nach ihrem Glauben mit einbezogen werden, was zu einer multikulturellen und multireligiösen Auseinandersetzung/Beschäftigung führt und keiner ausgegrenzt wird. Jeder kann mit den Vorstellungen des Buches etwas anfangen, was es überall einsetzbar macht.



Teckentrup, Britta (Hrsg.) (2013): Der Baum der Erinnerung. ars.Edition Verlag.

Kurzinhalt:

Der Klassiker zum Thema "Abschied nehmen"

Das Bilderbuch vermittelt einfühlsam Kindern ab 4 Jahren, aber auch Erwachsenen, dass der Tod eines geliebten Menschen keinen endgültigen Abschied bedeutet. Die zeitlose Botschaft wird durch die Perspektive von Waldtieren erzählt, deren Freund gestorben ist. Die ruhigen Illustrationen unterstreichen die poetische Geschichte.

→ Dieses Buch finde ich empfehlenswert, da es nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene anspricht und bei der Trauerbewältigung unterstützt. Das macht dieses Buch zu einem perfekten Begleiter in der Kita und kann für jede Person eingesetzt werden.

Trauergeschichte: Die Geschichte von den Wasserkäfern und der Libelle

Am Boden eines kleinen ruhigen Teiches lebte eine Gemeinschaft von Wasserkäfern. Es war eine zufriedene Gemeinschaft, die dort im Halbdunkel lebte und damit beschäftigt war, über den Schlamm am Boden des Teiches hin und her zu laufen und nach etwas Nahrung zu suchen.

Immer wieder bemerkten die Wasserkäfer jedoch, dass der eine oder andere von ihnen anscheinend das Interesse daran verlor, bei ihnen zu bleiben. Er klammerte sich dann an einen Stängel einer Teichrose und kroch langsam daran hoch, bis er verschwunden war. Dann wurde er nie wieder gesehen.

Eines Tages, als dies wieder geschah, sagten die Wasserkäfer zueinander: "Da klettert wieder einer unserer Freunde den Stängel hoch. Wohin mag er wohl gehen?"

Aber obwohl sie genau zuschauten, entschwand auch dieses Mal der Freund schließlich aus ihren Augen. Die Zurückgebliebenen warteten noch eine lange Zeit, aber er kam nicht zurück.

„Ist das nicht merkwürdig?“, sagte der erste Wasserkäfer.

„War er denn hier nicht glücklich bei uns?“, fragte der zweite.

„Wo er jetzt wohl ist?“, wunderte sich der dritte.

Keiner wusste eine Antwort. Sie standen vor einem Rätsel. Schließlich rief der Älteste der Käfer eine Versammlung ein. „Ich habe eine Idee“, sagte er. „Der Nächste, der von uns den Teichrosenstängel hoch klettert, muss versprechen, dass er zurückkommt und uns erzählt, wohin er gegangen ist und warum.“ „Wir versprechen es“, sagten alle feierlich.

Nicht lange danach an einem Frühlingstag, bemerkte genau der Wasserkäfer, der den Vorschlag gemacht hatte, dass er dabei war, den Teichrosenstängel hoch zu klettern. Höher und immer höher kletterte er. Und dann, noch bevor er wusste, was ihm geschah, durchbrach er die Wasseroberfläche und fiel auf ein großes, grünes Teichrosenblatt.

Als der Wasserkäfer wieder zu sich kam, blickte er verwundert um sich. Er konnte nicht glauben, was er da sah. Alles war ganz anders und auch sein Körper schien auf merkwürdige Art verändert.

Als er ihn neugierig zu betrachten begann, fiel sein Blick auf vier glitzernde Flügel und einen langen Hinterleib, die nun anscheinend zu ihm gehörten. Noch während er sich über seine ungewohnte Form wunderte, spürte er ein Drängen, die Flügel zu bewegen. Er gab dem Drängen nach, bewegte seine Flügel – und plötzlich, ohne zu wissen wie, befand er sich in der Luft.

Der Wasserkäfer war eine Libelle geworden. Auf und ab, in engen und großen Kreisen, bewegte sich die neugeborene Libelle durch die Luft. Sie fühlte sich wunderbar in diesem so ganz andersartigen Element. Nach einiger Zeit ließ sie sich auf einem Blatt zum Ausruhen nieder.

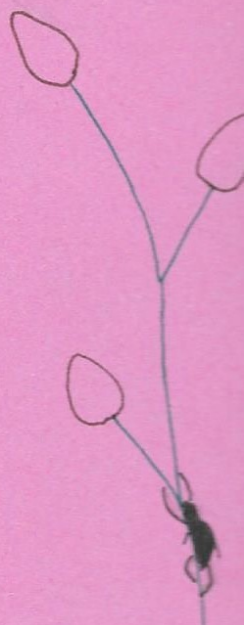
In diesem Moment sah die Libelle hinunter ins Wasser. Und da waren ihre alten Freunde, die anderen Wasserkäfer, die hin und her liefen am Boden des Teiches. Jetzt erinnerte sich die Libelle an ihr Versprechen.

Ohne lange zu überlegen, stürzte sich die Libelle hinab, um ihren alten Freunden zu berichten. Aber sie prallte an der Oberfläche des Wassers ab.

„Ich kann nicht zurück.“ sagte sie traurig. „Zwar habe ich es versucht, aber ich kann mein Versprechen nicht halten. Und selbst wenn ich zurück könnte, kein einziger meiner Freunde würde mich in meinem neuen Körper erkennen.“

Und nach einigem Nachdenken wurde ihr klar: „Ich muss wohl warten, bis sie ebenfalls Libellen geworden sind. Dann wissen sie selbst, was mir widerfahren ist und wohin ich gegangen bin.“

Und damit flog die Libelle glücklich empor, in ihre wunderbare neue Welt aus Licht und Luft.



Quellenangabe

Hoppe, Christian (Hrsg.)(Jahr unbekannt): Die Geschichte von den Wasserkäfern und der Libelle. In: Gedenkseite Christian Hoppe, <https://www.christoph-fuer-immer-im-herzen.de/kleingeschichten/die-geschichte-von-den-wasserk%C3%A4fern-und-der-libelle/#:~:text=Die%20Geschichte%20von%20den%20Wasserk%C3%A4fern%20und%20der%20Libelle,ihnen%20zu%20bleiben.%20Er%20klammerte%20sich%20dann%20> (17.11.2020 8:30Uhr).

Rohde, Anja (Hrsg.)(Jahr unbekannt): Trauer bei Kindern. In: Bestattungen – Ratgeber, <https://www.bestattungen.de/ratgeber/trauerhilfe/trauer-bei-kindern.html> (17.11.2020 8:37Uhr).

Schupp, Renate (Hrsg.)(2019): Lieber Gott, ich bin noch klein. In: Dein Gedicht – Religiöse Gebete, <https://www.deingedicht.de/religioese-gedichte/gebete/lieber-gott-ich-bin-noch-klein.html> (17.11.2020 8:45Uhr).

Thumair, Georg (Hrsg.)(1935): Wir sind nur Gast auf Erden. In: Evangelium – Trauerliedersammlung, https://www.evangeliums.net/lieder/lied_wir_sind_nur_gast_auf_erden.html (17.11.2020 8:56Uhr).

Salome (Hrsg.)(Jahr unbekannt): Trauersymbole. In: Google Bilder, https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=SF6dcwKa&id=9C6E5D66E1E9B25EF9BC3D63494C25FC22F5BEA9&thid=OIP.SF6dcwKaZqmUjpO_57PjFgHaDt&mediaurl=https%3a%2f%2ft3.ftcdn.net%2fj%2f01%2f37%2f79%2f44%2f240_F_137794451_VM483y8OGSZk4cMJKHzjgEOP4Vph553O.jpg&exp_h=240&expw=480&q=trauersymbole&simid=607999840044122121&ck=24CA54FEAD0B216EEE24E74D545CFD4D&selectedIndex=27&FORM=IRPRST&ajaxhist=0 (17.11.2020 9:00Uhr).

Rotzetter, Anton (Hrsg.)(Jahr unbekannt): Segenssprüche. In: Trauersprüche – religiös, <https://www.trauersprueche.de/religioes> (17.11.2020 9:05Uhr).

Wieland, Andrea (Hrsg.)(2019): Die Sicht der Kinder auf den Tod. In: Planet Wissen – Sterben, https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/tod_und_trauer/sterben/pwiediesichtderkinderaufdentod100.html (17.11.2020 9:16Uhr).

Prediger (Hrsg.)(Jahr unbekannt): Bibelspruch zur Trauer. In: Trauersprüche – Bibel, <https://www.trauersprueche.de/sprueche-bibel.html> (17.11.2020 9:32Uhr).

Dillow, John (Hrsg.)(2010): Meine erste Kinderbibel - „Das Grab“. In: Das neue Testament (S. 370-375). Parragon Bücher Verlag.

Bastelschablonen und Vorlagen von mir privat für manche Symbole.

Bastelmaterial von Zuhause.

„Wir können unsere Kinder nicht vor Begegnungen mit Tod und Trauer bewahren, wir können ihnen aber helfen, Tod und Trauer seinem Platz im Leben zu geben und mit ihm umzugehen.“

- Tobias Boller -



In diesem liebevoll gestalteten Handbuch geht es um klassische Tabu – Themen von Tod und Trauer. Wie diese sinnvoll, sowie angemessen in Kitas und Zuhause mit den Kindern verarbeitet werden können sind nur zwei kleine Einblicke in dieses Handbuch. Die Autorin ist angehende Erzieherin und hat selbst Erfahrungen in ihren Praktika in Krippe, Kita und Jugendhilfe sammeln können, was sich im Handbuch selbst widerspiegelt.

Haben Sie sich auch schon immer gefragt: „Wie verhält sich mein Kind bei Tod und Trauer?“ oder „Wie wirkt es auf Andere und was kann ich tun?“ dann ist dieses Handbuch mit Tipps und Unterstützung genau das richtige für Sie!



„Ich hoffe, dass euch meine Tipps beim Bewältigen von Tod und Trauer mit Kindern weiterhelfen werden.“

Eure:

Justine L.M. Bate



Beispiel 2

Von Laura Müller und Sven Wittmershaus

*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich
behüten auf allen deinen Wegen*

(Psalm 91,11)

Müller, Laura

Geboren am 24.02.2001 in Neustadt am Rübenberge. Seit 2017 bin ich in der Ausbildung als staatlich geprüfte Erzieherin auf der Berufsbildenden Schule in Nienburg in der Klasse F2QV-19, welche im Juli 2021 endet. In meiner Freizeit widme ich meine Zeit der Freiwilligenfeuerwehr in der ich selber ein Mitglied bin und der Jugendfeuerwehr in der ich eine Betreuerin bin. Ich verbinde mit dem Thema Tod, dass man jederzeit geliebte Menschen verlieren kann, egal wie alt sie sind und egal in welcher Situation.

Wittmershaus, Sven

Geboren am 02.04.1998 in Nienburg. Ich mache eine Ausbildung seit 2017 an der BBS Nienburg zum staatlich geprüften Erzieher. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport und bin im Schützenverein aktiv. Dort bin ich 1. Jugendleiter und betreue die Jugend. Mit dem Thema Tod verbinde ich, die begrenzte Zeit für jeden Menschen auf der Erde. Egal wie viel oder wenig Geld und Macht jemand besitzt, im Zeitpunkt des Todes sind wir alle gleich und können nichts von unseren Reichtümern mitnehmen.

Inhalt

Vorlage für einen Elternbrief	3
Gestaltung eines Elternabends	4
Vorlage für eine Andacht	5
Eine Idee, wie Kinder zum Thema kreativ werden können	5
Ein gestaltetes Ritual für Trauerarbeit der Kinder	7
Rezension für ein Kinderbuch	8

Vorlage für einen Elternbrief

Liebe Mütter, liebe Väter, liebe Erziehungsberechtigte,

Am _____ um _____ laden wir Sie herzlich zu einem Elternabend ein. Stattfinden wird dieser in dem Foyer des Kindergartens.

Der Anlass dieses Elternabends ist ein Todesfall im Kindergarten, der die Kinder sehr beschäftigt und wo wir gerne mit Ihnen allen drüber sprechen möchten. Im Vorhinein haben wir uns mit den betroffenen Eltern zusammengesetzt und gemeinsam beschlossen, dass wir dieses Thema mit allen Eltern aus den zwei Gruppen thematisieren wollen. Wichtig ist es uns, dass wir ihnen die Informationen mitteilen wie wir am besten und kindgerecht mit dem Thema „Tod und Trauer“ bei ihren Kindern umgehen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der Kita Rasselbande



Familie: _____ Personenzahl: _____ Gruppe: _____

Wir nehmen am Elternabend teil: Ja Nein

Gestaltung eines Elternabends

Bei plötzlichem Tod, sei es eines Kindes /Erzieher oder ein Familienmitglied von einem Kind/ Erzieher entsteht große Hilflosigkeit. Deswegen ist es wichtig dieses Thema mit allen Beteiligten aufzugreifen und nicht zu verstecken, weshalb Aufklärung in dem Kindergarten wichtig ist z.B. durch Elternabende.

Da die Betroffenen Eltern des Kindes auch anwesend sein werden, müssen wir als Erzieher vorsichtig mit dem Thema umgehen und einfühlsam gegenüber den Eltern sein und auf unsere Wortwahl achten, da diese es selber noch verarbeiten und trauern. Auch die anderen anwesenden Eltern müssen dies respektieren.

Vorbereitung: Der Elternabend wird im Foyer stattfinden. Die Tische werden wir in einem Halbkreis aufbauen, damit wir Erzieher gegenüber sitzen können und alle Eltern gut sehen können. Auf den Tischen stellen wir kalte, sowie warme Getränke zur Verfügung und Kekse.

Durchführung: Zu aller Anfang begrüßen wir alle Eltern /Erziehungsberechtigten recht herzlich zum Elternabend. Des Weiteren machen wir darauf aufmerksam, dass es ein sensibles Thema ist und wir alle respektvoll miteinander umgehen und miteinander arbeiten. Anschließend zünden wir eine Kerze an und machen für das (verstorbene) Kind eine Trauerminute. Bevor wir nun mit der richtigen Thematisierung anfangen, machen wir Erzieher nochmal deutlich, dass man in solchen Fällen auf unsere Unterstützung vertrauen kann und wir unsere Hilfe und Unterstützung anbieten. Auch schlagen wir weitere Anlaufstellen unter einem Projekt vor, bei denen sich die Eltern, Rat und Unterstützung holen können. Im weiteren Verlauf fragen wir die Eltern, ob ihre Kinder schon Erfahrungen mit einem Todesfall gemacht haben, wie z.B. der Tod eines Haustieres, Familienmitglieds oder ähnliches. Daraufhin tauschen wir uns alle mit einander aus und die Eltern können freiwillig ihre Erfahrungen dazu beitragen. Für die Eltern die trotzdem ihre Erfahrungen mit uns teilen wollen, sie jedoch nicht laut äußern wollen, können diese auf einen Zettel schreiben und diesen in eine Box tun. Des Weiteren gehen wir auf die Phasen der Trauer ein und beschreiben diese den Eltern, so dass sie diese besser verstehen und sich in die Kinder hineinversetzen können. Wir würden die Kinder individuell in den Phasen der Trauer begleiten und würden dann die Erfahrungen und Herangehensweisen der Eltern mit einbeziehen.

Zum Schluss erzählen wir den Eltern wie wir die Trauerarbeit mit den Kindern leisten. Dies kann man durch viele Bücher, aber auch Projekttagen/Wochen durchführen. Helfen tut auch wenn man viel mit den Kindern über das Thema redet und ihre Fragen beantwortet, egal wie oft diese gestellt werden. Auch Einzelgespräche helfen den Kindern, denn manche Kinder haben Angst oder Scham sich vor Gruppen zu öffnen und machen dies lieber im Eins-zu-Eins Gespräch mit einem Erzieher.

Vorlage für eine Andacht

Als erstes, suchen wir uns einen geeigneten Raum für unsere Andacht. Dafür nehmen wir den kleinen Nebenraum von unserem großen Gruppenraum.

Den Nebenraum dunkeln wir so ab, dass nur noch ein wenig Licht rein scheinen kann. Danach stellen wir Stühle in einem Halbkreis auf und in der Mitte des Raumes steht ein Altar. Der Altar wird hergestellt aus einem Tisch. Über welchen wir ein weißes großes Tuch legen werden und darauf stellen wir eine große Kerze, eine Vase mit Blumen, eine Kinderbibel, ein kleines Kreuz und eine kleine Glocke.

Am Anfang kommen die Kinder möglichst leise in den Raum und fassen sich dabei an den Händen. Sie setzen sich leise auf die Stühle. Wenn alle Kinder sich gesetzt haben, dann liest ein Erzieher einen Bibelvers¹ vor „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“. Währenddessen zündet ein Kind die Kerze an (der/die beste Freund/in des verstorbenen Kindes) und ein anderes Kind klingelt leise 5-mal mit der Glocke.

Danach zündet ein/eine Erzieherin eine größere/ dickere Kerze an, welche einmal im Kreis bei den Kindern herum gegeben wird und jedes Kind, an das Kind an welches sie die Kerze weiter geben sagen: „Ich freue mich, dass du heute da bist, weil“.

Nun lesen wir das Buch „Leb wohl lieber Dachs“ vor. Die Kinder können sagen, was sie zum Thema Tod denken und was sie damit verbinden. Jedes Kind was etwas sagen möchte, bekommt ein kleines Kreuz in die Hand und wenn es fertig ist, gibt es das Kreuz an das nächste Kind weiter. Nachdem die Kinder sich zu dem Thema geäußert haben, liest ein Erzieher eine Geschichte² vor. Die Kinder können noch einmal erzählen, was sie bei dieser Geschichte fühlen und denken. Dabei hat jedes Kind was redet das Kreuz in der Hand.

Des Weiteren wird zusammen mit den Kindern gebeten. Das Gebet der Andacht ist „Das Vater unser“. Das Gebet wird von einer Erzieherin laut vorgebeten und die Kinder die das Gebet vielleicht kennen und schon mal wo gehört haben, dürfen laut mitbeten, wenn sie möchte. Während des Gebets wird eine Gebetshaltung eingenommen (Hände ineinandergelegt).

Im weiteren Verlauf wird ein Segen gesprochen. Dazu stehen alle auf und reichen einander die Hände. Die Erzieherin spricht den Segen³ laut vor „Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Stücken gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht“.

Nach dem Segen wird ein Lied⁴ (Gottes Liebe ist so wunderbar) gesungen. Beim ersten Mal singt ein Erzieher alleine, somit die Kinder sich es einmal anhören können. Beim zweiten Mal dürfen die Kinder mitsingen, wenn sie den Text schon können.

¹ Psalm 91, 11.12

² Siehe Anhang 1

³ 3. Johannes 1,2

⁴ Siehe Anhang 2

Eine Idee, wie Kinder zum Thema kreativ werden können

Wenn einem die Worte fehlen und man sich in dem Moment des Geschehnisses nicht ausdrücken kann, ist Kreativität eine Form von Ausdruck. Dabei gilt es ist alles erlaubt was einem gefällt oder einem in dieser schwierigen Situation hilft. Sei es Malen, Basteln oder seine Gedanken in einen Text umwandeln.

Kinder haben viel Redebedarf, egal wo, sie möchte viel erzählen, egal was, sei es über sie/ über ihre Familie oder was sie Schönes oder nicht so Schönes erlebt haben. Manche Kinder drücken das in Worte aus und manche Kinder in Bildern. Manche Kinder können schon im Kindergarten erste Buchstaben oder Worte schreiben, manche fangen damit aber auch erst später an. Um das Gesagte von den Kindern auszudrücken, können die Erzieher gemeinsam mit den Kindern einen Sitzkreis machen und jedes Kind darf reihum sagen, was er dem (verstorbenen Kind) gerne noch einmal sagen möchte, dies schreibt die Erzieherin alles auf einen Zettel, sodass ein Brief daraus entsteht und dieser „verschickt“ werden kann.

Eine weitere Möglichkeit wäre das die Kinder draußen auf dem Außengelände des Kindergartens Steine sammeln oder wenn dort keine vorhanden sind, dass man mit den Kindern ein Spaziergang macht, bei welchem man Steine sucht und sammelt. Diese können im Kindergarten von den Kindern bemalt werden und als Erinnerungssteine z.B. auf die Fensterbank der Gruppe gelegt werden, so dass sie für die Kinder anschaulich sind.

Eine weitere kreative Idee für den Kindergarten ist, dass man den Kindern Kerzengläser zur Verfügung stellt, welche die Kinder individuell gestalten können. In diese Kerzengläser können die Kinder noch ein Teelicht reinstellen, so dass eine Erinnerungskerze für das verstorbene Kind entsteht. Diese kann man auf die Fensterbank stellen oder auch auf die Tische verteilen und während des Frühstücks und Mittagessen anmachen, sodass das (verstorbenne) Kind ein Teil des Kindergartens bleibt.

Für Kinder die eher in sich gekehrt sind und Ruhe brauchen, kann man in eine stille Ecke, in der nicht so viele Kinder rumtoben, einen Maltisch zur Verfügung stellen mit allerlei an Materialien wie z.B. Papier, Stifte, Kleber, Glitzer, Stempel und etc. Dabei können Kinder ihrer Kreativität freien Raum lassen. Den Kindern sollte man keine Angaben vorgeben wie sie ihr Blatt gestalten, sondern ihnen ihre Entscheidungen selbst überlassen und ihre Gefühle ausdrücken lassen. Denn jeder kann seine inneren Gefühle am besten Ausdrücken.

Ein gestaltetes Ritual für Trauerarbeit der Kinder

Kinder müssen die Möglichkeit haben sich zu verabschieden. Mit Ritualen fällt es dem einen oder anderen leichter sich von jemandem zu verabschieden, die Person jedoch in Erinnerung zu behalten.

Jeder Mensch hat eine andere Art seine Gefühle auszudrücken. Manche machen es mit Mimik und Gestik, manche drücken es auch in Worte aus. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben ihre Gefühle auszudrücken, erstellen wir eine kreative Umsetzung.

Dies wollen wir umsetzen, indem wir den Kindern die Möglichkeit geben, dass sie Bilder für das (verstorbene) Kind gestalten dürfen. Auf diesen Bildern dürfen Kinder ihre Gefühle und Gedanken kreativ ausdrücken. Sie können sich aber auch von den Erziehern etwas auf den Zettel draufschreiben lassen, wie z.B. was sie dem Kind noch mitteilen, sagen oder mitgeben möchten. Diese Zettel werden dann einlaminiert, so dass sie vor Regen geschützt sind und an eine Schnur geknotet. Diese Blätter werden dann von den Kindern mithilfe der Erzieher an einen kahlen Baum im Außengelände angebracht. Dies dient als Symbol für den Tod. Die Kinder können sich jeden Tag im Kindergarten, wenn sie das Bedürfnis danach haben, sich anziehen und zu dem Baum heraus gehen und sich diesen Angucken. Für Kinder die dabei für sich alleine/ nur mit einer Erzieherin sein wollen oder etwas Zeit und Ruhe brauchen werden Situation angepasst. Die Kinder fühlen sich dadurch verstanden und ihre Meinungen werden akzeptiert.

Der kahle Baum mit den schön individuell gestalteten Bildern/Texte der Kinder dient zur Veranschaulichung für die Kinder. Sozusagen hat das (verstorbene) Kind einen eigenen Platz der Ruhe.

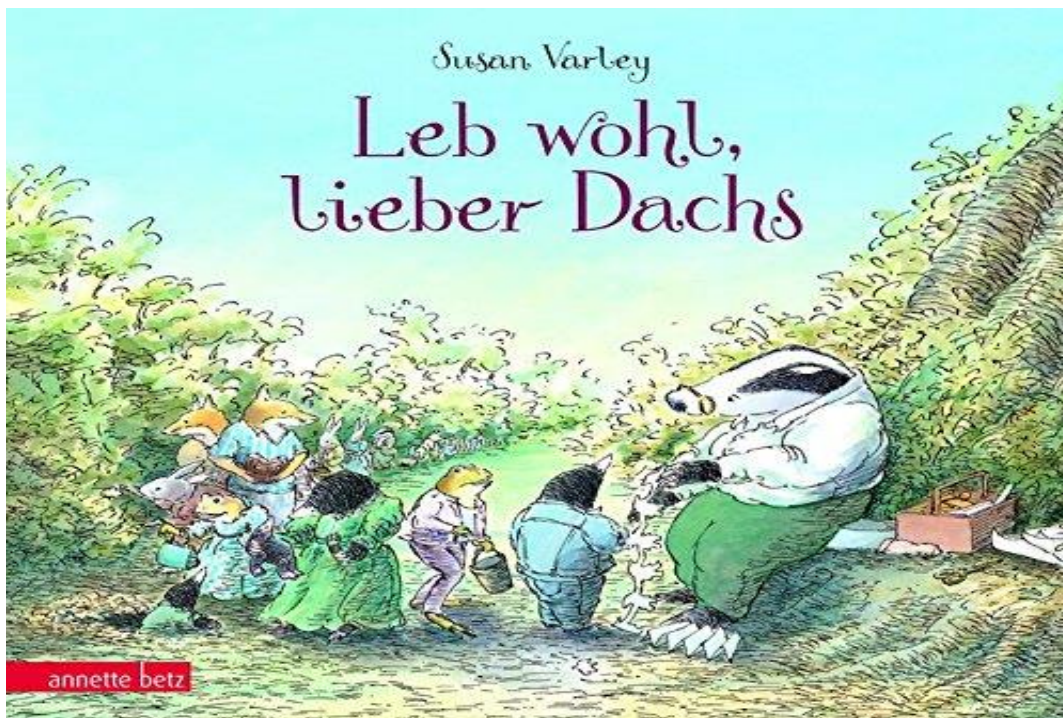


Rezension für ein Kinderbuch

In dem Kinderbuch „Leb wohl, lieber Dachs“ von Susan Varley zum Thema Tod, geht es um einen hilfsbereiten alten Dachs, der weiß, dass er bald sterben wird. Angst vor dem Tod hat er nicht, jedoch hat er Angst, seine Freunde zurückzulassen. Eines Tages, stirbt der Dachs. Seine Freunde, die Tiere sind erst sehr traurig, doch dann erinnern sie sich an die schöne Zeit, die sie zusammen mit dem Dachs verbracht haben. Dadurch bleibt er ihnen immer in schöner Erinnerung.

Unserer Meinung nach, ist das Kinderbuch sehr gut geeignet um Kinder dem Umgang mit dem Tod verständlich und kindgerecht rüberzubringen. Die Geschichte verdeutlicht den ersten Schmerz bei Verlust, jedoch werden die positiven Momente und die hinterlassenen Erinnerungen besonders hervorgehoben. Dies kann eine Unterstützung dafür sein dem Kopf nicht hängen zu lassen und nach vorne zu schauen. Die einfache Sprache, ist für Kinder leicht verständlich und die vielen bunten und schön gezeichneten Bilder, veranschaulichen das Thema und Tiere begleiten das Kind durch das ganze Buch hindurch.

Aus diesen Gründen, empfehlen wir dieses Buch weiter, weil man mithilfe von diesem Buch ein komplexes Thema, welches man selbst nur schwer kindgerecht erklären kann, einfach und verständlich überbringen kann.



<https://www.amazon.de/wohl-lieber-Dachs-Susan-Varley/dp/3219102832> (Abruf:12.11.2020)

Der Trauerprozess in vier Phasen

Schockphase

Der Schock tritt unmittelbar nach der Todesnachricht auf und hält nur wenige Stunden an.

Kontrollierte Phase

Diese Phase folgt maximal 2-3- Tage nachdem der Schock abgeklungen ist und dauert so lange bis die Beerdigung beendet ist. Die Trauernden halten ihre Gefühlsausbrüche unter Kontrolle, solange sie in der Öffentlichkeit sind.

Regression

Adaption

Todesverständnis bei den Vorschulkindern im Alter von 3-6 Jahren

Vorschulkinder kennen bereits das Wort „tot“, es hat für sie jedoch noch keine endgültige Bedeutung, sondern bedeutet für sie so viel wie fort sein/ fort gehen oder eine Form von Schlaf, das heißt, sie erwarten eine Rückkehr des Verstorbenen.

Je mehr das Kind auf den Verlust einer Person vorbereite ist (lange Krankheit), desto geringer ist die Schock-Reaktion.

Kinder in diesem Alter stellen häufig viele Fragen „Warum ist Opa tot?“ „Warum ist der Hamster gestorben?“. Egal wie viele Fragen von den Kindern kommen, wichtig ist dabei nicht ungeduldig zu werden. Zudem sollte man auf die Gefühlsebene der Kinder eingehen. Die Wiederholung der Fragen dient Kindern zur Vergewisserung des Todesfalles.

Das Verhalten der Kinder im Kindergartenalter ist, dass sie oft anhänglich oder ängstlich sind, aber auch störrisch und aggressiv.

Quellen

(Psalm 91.11)

Andacht für Sternenkinder - Bezirk Niederrhein (nak-niederrhein.de)

<https://www.nak-niederrhein.de/db/6573214/Berichte/Familienauftaktgottesdienst-in-Issum>

(Bibelvers)

Psalm 91 - Lutherbibel 2017 (LU17) - die-bibel.de (die-bibel.de)

<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/LU84/PSA.91/Psalm-91>

(Geschichte)

Abendimpuls "Andere Brücken" | Erzbistum Köln (erzbistum-koeln.de)

<https://www.erzbistum-koeln.de/thema/zusammenfamilie/beitrag/Abendimpuls-Andere-Bruecken/>

(Segen)

Johannes 1 - Deutsche Bibel Gesellschaft (die-bibel.de)

<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/LU17/3JN.1/3.-Johannes-1>

(Lied)

Gottes Liebe ist so wunderbar - Die christliche Liederdatenbank (lieddatenbank.de)

<https://www.liederdatenbank.de/song/1700>

(Bilder)

Anhang

Anhang 1

Andere Brücken

„Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer, „es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“

„Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer, „es ist sehr leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind sehr viel schwieriger“, sagte er, „die baue ich in meinen Träumen.“

„Welche andere Brücken?“ fragte das Kind.

Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob es verstehen würde. Dann sagte er:

„Ich möchte eine Brücke bauen von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit über alles Vergängliche hinweg.“

Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihn wieder froh machen wollte, sagte das Kind:

„Ich schenke dir meine Brücke.“

Und das Kind malte für den Brückenbauer einen Regenbogen.

Anne Steinwart (aus Gotteslobidee Nr. 827)

Anhang 2

Gottes Liebe ist so wunderbar

Simone Sommerland, Karsten Glück und die Kita-Frösche

Gottes Liebe ist so wunderbar
Gottes Liebe ist so wunderbar
Gottes Liebe ist so wunderbar
So wunderbar groß!

So hoch, was kann höher sein?
So tief, was kann tiefer sein?
So weit, was kann weiter sein?
So wunderbar groß!

Gottes Treue ist so wunderbar
Gottes Treue ist so wunderbar
Gottes Treue ist so wunderbar
So wunderbar groß!

So hoch, was kann höher sein
So tief, was kann tiefer sein
So weit, was kann weiter sein
So wunderbar groß!

Gottes Treue ist so wunderbar
Gottes Treue ist so wunderbar
Gottes Treue ist so wunderbar
So wunderbar groß!

So hoch, was kann höher sein
So tief, was kann tiefer sein
So weit, was kann weiter sein
So wunderbar groß!

Gottes Gnade ist so wunderbar
Gottes Gnade ist so wunderbar
Gottes Gnade ist so wunderbar
So wunderbar...

Beispiel 3

Von Acelya Darfoglu und Mailin Schulz

Liebe Leser/innen,

dieses Handbuch soll als Orientierung und Hilfestellung bei Todesfällen im Kindergarten dienen. Es beinhaltet sowohl theoretisches Wissen über das Verhalten und Verständnis der Kinder zum Thema Tod als auch Gestaltungsideen.

Was ist der Tod?

Der Tod ist das Ende des Lebens bzw. das endgültige Versagen aller lebenserhaltenden Funktionsabläufe.

Was ist Trauer?

Trauer ist die bewusste und schmerzhafteste Auseinandersetzung und Bewältigung mit einer „traurigen“ Situation: einem Abschied, einem Verlust, einem Tod eines geliebten Menschen.

*„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht
durch den Tod verlieren.“
(Johann Wolfgang von Goethe)*

Trauerphasen der Kinder

Um das Kinder während während der Auseinandersetzung mit dem Tod und der Trauer zu begleiten und zu unterstützen, sollte man sich vorerst mit den Trauerphasen der Kinder auseinandersetzen.

Wie Erwachsene durchlaufen auch Kinder mehrere Phasen der Trauer. Die aufgeführten Phasen sind kein festes Schema, sondern dienen nur zur Orientierung und zum Verständnis. Je nach Kind und Ausprägung der Trauer können Phasen sich überschneiden, überspringen oder wiederholt werden.



Schock	Die Kinder befinden sich im Schock-Zustand.
Kontrollierte Phase	Hier herrscht eine doppelte Form der Kontrolle: Die Kontrolle über sich selbst und die kontrollierten Maßnahmen von Außenstehenden. Je nach Alter und Persönlichkeit des Kinder kann die Kontrolle über sich selbst unterschiedlich ausgebildet sein. Das Verhalten Kinder kann hierbei auch natürlich, unbeherrscht und wechselhaft sein. Bei der Kontrolle von Außen wirken Erwartungshaltungen, Gewohnheiten und Verhaltensvorschriften der Außenstehenden auf die Kinder ein.
Regression	Als Regression wird ein bestimmtes Verhalten beschrieben, welches in besonders belastenden Situationen auftritt. Hierbei greifen die betroffenen auf frühere schon abgelegte Verhaltensmuster zurück. Dies kann sich durch Wutanfälle, weinen, Bettnässen oder die Verweigerung von Aufnahme fester Nahrung äußern.
Adaption	Es findet wieder eine Annäherung an das Leben statt. Kinder können die Trauer in ihr Ich integrieren .

Todesverständnis von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren

Kinder können den Tod mit allen Konsequenzen erst mit zunehmenden Alter erfassen. Im Umgang mit Kindern, die einen Todesfall mitbekommen haben, ist es wichtig sich auf das zu beschränken was sie begreifen können. Dies kann sich jedoch auch bei Kinder des gleichen Alters beschränken, weshalb das aufgeführte Todesverständnis von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren nur als Orientierung und nur zum Verständnis der Bezugspersonen dienen.



Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren kennen bereits das Wort „Tod“, dies hat für sie jedoch keine endgültige Bedeutung, sondern sehen sie als eine Art des Fortseins, das bedeutet, dass sie die Rückkehr des verstorbenen erwarten. Daher kann man die Todeswünsche von Kindern besser verstehen. Mit „Du sollst sterben“ meinen die Kinder somit „Du sollst verschwinden“.

Der Tod wird als vorübergehender Zustand gesehen und mit Schlaf, Dunkelheit und Bewegungslosigkeit assoziiert. Für manche Kinder kann ein sich ein toter Mensch nicht bewegen aber noch etwas spüren. Das heißt, sie stellen sich Tot-Sein wie eine Art reduziertes Leben leben vor. Eine Form des Bestreitens vom Tod kann sich durch die konkrete Suche des Verstorbenen äußern. Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren beziehen alles auf sich und können im Zusammenhang mit einem Todesfall im Umfeld Schuldgefühle entwickeln. Zudem können Kinder in diesem Alter denken, dass nur anderen sterben und manchmal eine besondere Verbindung zum Verstorbenen entwickeln.

Gestaltung eines Elternabend

Vorbereitungen für den Elternabend:

Nachdem die Eltern der betroffenen Gruppe, indem der Todesfall geschehen ist, für den anstehenden Elternabend informiert wurden, muss für den Abend die Einrichtung bzw. die Gruppe angemessen vorbereitet werden.

In der Gruppe werden die Tische und Stühle in einer Reihe aufgestellt. Auf den Tischen wird etwas zu Trinken und etwas kleines zum Essen bereitgestellt, wie zum Beispiel Wasser, Tee, Kaffee, Kekse, Chips usw. Auch eine passende Dekoration zur Jahreszeit kann auf dem Tisch dekoriert werden, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Ablauf und Themen des Elternabend:

- Begrüßung
- Themenvorstellung im Bezug zur aktuellen Situation
- Ablauf des Abend
- Vorstellung der Trauerphasen
- Mögliche Reaktionen/Verhaltensweisen der Kinder in der aktuellen Situation
- Konstruktiver Umgang mit den Kindern zum aktuellen Anlass
- Was passiert jetzt im Kindergarten, was wird mit den Kindern gemacht
- Verabschiedung

Zeit: ca. 90 min

Begrüßung

Die Eltern werden begrüßt und bedankt, dass sie erschienen sind.

Themenvorstellung

Im Elternbrief, die zur Einladung des Elternabend verteilt wurde, war auf das Thema des Elternabend bereits hingewiesen. Dennoch wird nochmals deutlich gemacht, dass es an diesem Abend um das Thema „Umgang mit dem Thema Tod mit Kindern“ geht.

Ablauf des Abend

Den Eltern wird der Ablauf einmal grob vorgestellt, sodass diese sich orientieren können und wissen, welche Punkte zum Tod aufgegriffen werden.

Vorstellung der Trauerphasen

Es werden die Phasen der Trauer, die ein Kind bei einem Verlust durchlebt, erklärt und besprochen.

(siehe Trauerphasen)

Mögliche Reaktionen/Verhaltensweisen der Kinder in der aktuellen Situation

Die Reaktionen und Verhaltensweisen der Kinder in einer Situation des Verlustes werden besprochen.

Reaktionen wie Rückzug, Überaktivität, Angst, Konzentrationsprobleme und Aggressivität sind normale Reaktionen, die ein Kind zeigen kann, wenn dies ein unnormales Ereignis durchlebt.

Konstruktiver Umgang mit den Kindern zum aktuellen Anlass

Der Umgang mit den Kindern in solch einer Situation ist für viele Eltern nicht einfach. Wie die Eltern ihre Kinder am besten unterstützen können, ist ein wichtiger Aspekt und muss den Eltern bewusst gemacht werden:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind. Suchen Sie Gelegenheiten, ihm nahe zu sein und es zu unterstützen. Sagen Sie Ihrem Kind, dass es mit allen Fragen kommen kann, auch wenn Sie nicht alle Fragen beantworten können. Geben Sie Informationen über die Abläufe nach einem Todesereignis. Reden Sie klare Worte und stehen Sie ehrlich zu Ihren Gefühlen.
- Vermitteln Sie Ihrem Kind Sicherheit. Es hat vielleicht Angst, dass auch Sie sterben könnten. Versichern Sie ihm, dass Sie alles dafür tun werden, um noch lange zu leben – aber auch, dass alle Menschen irgendwann sterben müssen.
- Ermuntern Sie Ihr Kind, Gefühle zu zeigen. Kinder schonen ihre Eltern oft, weil sie nicht wollen, dass sie auch traurig werden. Malen Sie gemeinsam ein Bild, lesen Sie gemeinsam ein Buch.

- Verbergen Sie Ihre eigenen Erfahrungen vor Ihrem Kind nicht. Ihr Kind lernt von Ihnen, wie Sie außergewöhnlich belastende Situationen bewältigt haben.
- Sie wissen, was Ihr Kind gerne macht. Verstärken Sie in den nächsten Tagen alle diese Aktivitäten.
- Erlauben Sie Ihrem Kind fröhlich zu sein.

Was passiert jetzt im Kindergarten, was wird mit den Kindern gemacht

Der Ablauf, wie der Kindergarten mit dem Ereignis umgeht, ist für die Eltern wichtig zu erfahren. So können sie sich auf Fragen der Kinder einstellen, sie erfahren den Ablauf der nächsten Tage und wie mit den Kindern jetzt umgegangen wird. Es ist wichtig den Eltern zu sagen, was den Kindern gesagt wird und wie vorgegangen wird:

- Der Tod des Kindes wird den Kindern im Morgenkreis erzählt.
Als Einstieg kann den Kindern gesagt werden, dass es heute um ein wichtiges und trauriges Thema geht. Anschließend wird verkündet, das Kind XY gestorben ist.
Nicht jedes Kind weiß, was „Tod sein“ bedeutet, es kann gefragt werden: „Wer weiß denn was Tod ist?“, „Ist bei euch auch schon einmal jemand gestorben?“ oder „Was ist denn, wenn jemand Tod ist?“. Die Kinder dürfen ihre eigenen Erfahrungen mit den anderen teilen. Anschließend erläutert die Erzieherin den Kindern nochmal deutlicher, was ist, wenn jemand tot ist.
Zum Beispiel: „Wir Menschen haben in unserem Körper ein Herz, das Blut durch unseren Körper pumpt und unsere Lungen zum Atmen. Dadurch können wir leben, uns bewegen, fühlen, spielen, sprechen usw.. Hört das Herz irgendwann mal auf zu schlagen,/pumpen und unsere Lungen hören auf zu atmen, dann können wir sterben. Das passiert meistens, wenn man sehr, sehr alt ist und der Körper keine Kraft mehr hat.“
- Manche Menschen müssen aber leider auch schon ein bisschen früher sterben, zum Beispiel, wenn sie eine ganz schwere Krankheit haben und der Körper keine Kraft mehr hat, sich zu heilen und der Arzt nicht mehr helfen kann oder wenn ein schwerer Unfall passiert und jemand ganz schwere Verletzungen davon bekommen hat“.
Um das Thema weiter aufzugreifen und für die Kinder angenehm und verständnisvoll näher zubringen, wird noch ein Buch vorgelesen was dem Thema

Tod angehört, zum Beispiel „Abschied von Anna“ (siehe: Empfehlung für Kinderbuch).

- Es wird eine Andacht im Kindergarten stattfinden, damit sich alle Kinder von dem verstorbenen Kind verabschieden können und für die Kinder einen runden Ablauf der Situation zu bieten. (siehe: Andacht zum Trauern)
- Ist die Andacht geschehen, können die Kinder als Andenken an das verstorbene Kind ein Andenken errichten. So wird das Kind immer noch ein Teil der Gruppe sein und die anderen Kinder können sich dahin zurückziehen, wenn sie das Bedürfnis danach haben. (siehe: Wie Kinder zum Thema kreativ werden)

Verabschiedung:

Der Elternabend neigt sich dem Ende zu. Es sollte darauf hingewiesen werden, wenn ein Elternteil noch Fragen oder Befürchtungen hat oder nochmal in Ruhe reden möchte, dass die Erzieher für Gespräche zur Verfügung stehen.

Die Erzieher bedanken sich nochmals bei den Eltern und verabschieden sich.



(Symbolbild der Kita)

(Datum)

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

nachdem wir als Kinderteam eine erschütternde Nachricht erhielten und die Zustimmung der Eltern bekamen, möchten wir Sie zu dem aktuellen Ereignis zur Kenntnis setzen.

Wir müssen Ihnen leider mitteilen, dass (Name) aus der XXXgruppe am xx.xx.xxxx verstorben ist.

Die Eltern bitten um Beileidsbekundungen erstmals abzusehen und ihnen in nächster Zeit Raum und Zeit für weitere Vorgehensweisen zu geben.

Wir im Kindergarten XY begleiten und unterstützen Ihre Kinder mit all unseren Möglichkeiten in dieser Situation. Auch Ihnen möchten wir die Möglichkeit bieten einen angemessenen Umgang mit der Situation bezogen auf Ihr Kind zu bieten. Dafür bereiten wir einen Elternabend bezogen auf das Thema „Trauerfall im Kindergarten“ vor. Dort wird es um Ablauf der nächsten Zeit im Kindergarten gehen, die Verhaltensweisen und Reaktionen der Kinder und weiteres.

Einladungen werden Sie in den nächsten Tagen im Fach Ihres Kindes finden.

Bei Fragen oder Bedarf nach einem Gespräch können Sie uns gerne jederzeit ansprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kinderteam

(Symbolbild der Kita)

(Datum)

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

der Tod über unser Kindergartenkind **(Name)** hat unsere Einrichtung schwer erschüttert. Wir waren schockiert, traurig und auch oft sehr unsicher in unserem Verhalten. Unsere Gedanken waren immer wieder bei der Familie von **(Name)**, ihren/seinen Freundinnen und Freunden in und außerhalb des Kindergartens.

In dieser schwierigen Zeit versuchen wir mit all unseren Möglichkeiten unsere Kindergartenkinder zu begleiten und zu unterstützen.

Auch Ihnen möchten wir die Möglichkeit bieten den Umgang mit Trauerbewältigung mit ihrem Kind zu bewältigen und verständnisvoll ihr Kind in dieser Phase zu begleiten.

In einem Elternabend möchten wir Ihnen näher bringen was in der nächsten Zeit in der Einrichtung geschehen wird und wie die aktuelle Situation auf die Kinder auswirken kann.

Der Elternabend findet statt:

Am: xx.xx.xxxx

Um: xx:xx Uhr

Wo: (Ort/Raum)

Wir freuen uns über viele Eltern die an unserem Elternabend teilnehmen. Melden Sie sich bitte an dem Infobrett am Eingang an.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kita-Team

Gestaltung einer Andacht

Vorbereitungen für die Andacht

Es wird ein geeigneten Ort im Kindergarten ausgesucht, wo die Andacht stattfinden kann. Es sollte sich hierbei immer um den gleichen Ort handeln, indem die Andachten stattfinden, damit sich die Kinder daran gewöhnen. Die Sitzordnung sollte auch immer ähnlich sein.

Es wird eine Mitte gestaltet. Dafür werden im Vorfeld folgende Materialien angeschafft und bereitgestellt: Kreuz, eine Kerze, Blumen, eine Kinderbibel und Bücher. Diese werden dann zur Gestaltung der Mitte benutzt. Je nach Jahreszeit und Anlass kann die Mitte mit weiteren Gegenständen geschmückt werden. Zudem werden Stühle für den Stuhlkreis bereitgestellt und ein anschaulicher Stein für die Befindlichkeitsrunde angeschafft.

Ablauf der Andacht

-Beginn der Andacht

-Befindlichkeitsrunde

-Geschichte aus einer Kinderbibel lesen

-Gemeinsames beten

-Segnung

-Verabschiedung

Beginn der Andacht

Ein Kind schlägt dreimal eine Klangschale an, welches den Beginn der Andacht symbolisiert und ihn als besonderen Moment markiert. Die Kinder werden begrüßt. Ein ausgewähltes und wiederholendes Lied wird gemeinsam mit den Erziehern und den Kindern gesungen.

Liedvorschlag: „Gottes Liebe ist so wunderbar“

Befindlichkeitsrunde

Hierfür wird ein anschaulicher und nicht allzu kleiner Stein benötigt. Diesen kann man eventuell auch im Vorfeld gemeinsam gestalten. Dieser wird nach der Reihe an die Kinder gegeben, bis jedes Kind den Stein einmal in der Hand hatte. Das Kind, welches den Stein in der Hand hält, darf sich auf seine eigene Art und Weise von der verstorbenen Person verabschieden. Dies kann durch die Erzählung einer gemeinsamen Erlebnis mit der Person, Abschiedsworten oder einem Lied gemacht werden.

Eine Geschichte aus einer Kinderbibel wird vorgelesen

Im Vorfeld wird eine Geschichte aus einer Kinderbibel ausgesucht, welche dann in der Andacht vorgelesen wird. Wenn es zu dieser Geschichte auch Bilder gibt, werden diese den Kindern gezeigt. Die Kinder dürfen nachdem die Geschichte gelesen wurde Fragen stellen oder sich frei zu der Geschichte äußern.

Kinderbibelvorschläge:

- „Die Bibel für Kinder“ von Margot Käßmann
- „Die große Herder Kinderbibel“ von Anselm Grün
- „Kinderbibel“ von Werner Laubi und Annegert Fuchshuber

Gemeinsames beten

Die Kinder nehmen die Gebetshaltung ein: Hände falten, Hände ineinander legen, Hände öffnen. Das Gebet wird gesprochen.

Dein Schöpfer hat dich ins Leben hineingerufen.

*Dein Schöpfer hat dich ins Leben hineingerufen.
Der Herr über Leben und Tod hat dich nun aus dem Leben hinausgerufen.
Er segne deinen Ausgang und Eingang von nun an in Ewigkeit.
Im Namen Christi bist du getauft.
Er ist dein Retter und Erlöser.
Er stehe dir bei und halte dich, wenn du vergehst.
Der Heilige Geist ist dir zu Hilfe gesandt.
Er ist dein Anwalt, wenn du keine Worte hast.
Er sei in dir und schenke dir Frieden.
Der dreieinige Gott sei dir gnäig im Gericht
und führe dich zum ewigen Leben.
Amen*

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Segnung

Alle Kinder stehen auf und. Der/Die Erzieher*in spricht den Segen und die Kinder machen mit.

Das ist mein Licht.
Ich schütze mein Licht.
Es leuchtet auf meinen Wegen.
Ich schöpfe aus einer tiefen Quelle.
Ich bin frei wie ein Vogel.
Geborgen unter Gottes Segen.

Verabschiedung

Die Erzieher machen auf das Ende der Andacht aufmerksam und verabschieden sich.

Ein Trauertisch mit Kondolenzbuch

Ein gestaltetes Ritual für die Kinderarbeit mit Kindern

Die Kinder gestalten gemeinsam mit den Erziehern einen Trauertisch mit Kerzen und einem Foto des Verstorbenen. Auf diesem Tisch können Briefe, Malbilder, Blumen und Gegenstände abgelegt werden. Hierbei kann man sich gemeinsam mit den Kindern auf eine Farbe der Tischdecke, passende Blumen oder Kerzen einigen, um auch die Kinder bei der Gestaltung des Trauertisches mit einzubeziehen. Passend dazu kann man den Kindern die freiwillige Aufgabe geben ein persönliches Bild für die verstorbene Person zu gestalten. Der Tisch sollte nach Möglichkeit an einem ruhigen, jedoch zentralen Ort stehen. Hierfür würde sich ein Platz in der Nähe des Eingangsbereiches eignen, da die Kinder freien Zugang hierzu haben und meistens genügend Platz im Eingangsbereich zur Verfügung steht. Weniger eignen würde sich hierzu Orte wie die Küche oder ein Platz im Freien. Ein Buch mit leeren Seiten wird aufgelegt, in das die Kinder malen oder schreiben können oder auch Eltern von anderen Kindern die Möglichkeit geboten wird ihr Beileid schriftlich mitteilen zu können. Das Buch kann nach einer gewissen Zeit den Angehörigen überbracht werden. Dieses Kondolenzbuch gestattet den Kindern, auf ihre ganz persönliche Weise Abschied zu nehmen und ihre Gefühle bezüglich der verstobenen Person auszudrücken.

Nötige Materialien für die Gestaltung eines Trauertisches mit Kondolenzbuch:

- Tisch
- Tischdecke
- Foto der verstorbenen Person
- Kerzen
- Ein Buch mit leeren und nicht durchscheinenden Seiten
- Stifte
- -Blumen

Ein Trauertisch für Kinder kann zum Beispiel so aussehen:

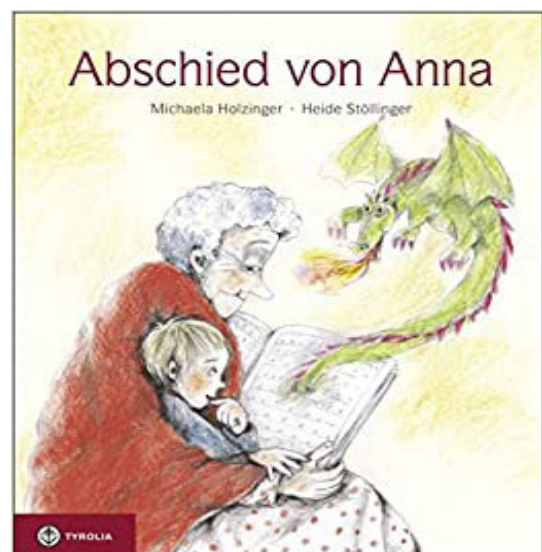


Buchempfehlung

Um sich gemeinsam mit dem Thema Tod und Trauer auseinanderzusetzen, empfehlen wir Bilderbücher passend zum Thema. Unsere persönliche Empfehlung ist das Buch „Abschied von Anna“ von den Autorinnen Michaela Holzinger und Heide Stöllinger, welches vom Verlag Tyrolia 2011 herausgebracht wurde. Wir schlagen dieses Buch für Kinder ab drei Jahren vor.

„Abschied von Anna“ erzählt die Geschichte eines kleinen Jungen und seinem Kindermädchen, die auf ihn aufpasst, während seine Eltern arbeiten. Gemeinsam haben sie eine schöne Zeit. Sie besuchen den Park, Anna erzählt Geschichten und sie essen gemeinsam Erdbeerknödel. Als es Zeit ist Abschied zu nehmen, wird dem Jungen klar, dass Anna sterben wird, er weiß jedoch nicht, was genau passiert, wenn man stirbt. Während der Beerdigung begleiten und unterstützen die Eltern den Jungen. Gemeinsam besuchen sie zum Ende des Buches den Park, den der Junge immer mit Anna aufsuchte, und erzählen sich gegenseitig Geschichten über Anna. Die letzten Seiten des Buches beinhalten eine Geschichte über einen Drachen, die Anna öfters dem Jungen erzählt hat.

Wir haben uns für „Abschied von Anna“ entschieden, da dieses Buch unserer Meinung nach sehr einfühlsam das Thema Tod von älteren Leuten für Kinder bearbeitet. Die Geschichte ist anschaulich illustriert und verleiht der Geschichte Lebhaftigkeit. Zudem gefällt uns die Drachengeschichte am Ende des Buches, die man ebenso den Kindern vorlesen kann.



Kreativ zum Thema Tod und Trauer im Kindergarten

Nach einem Todesfall in dem Kindergarten können die Kinder kreativ werden, um ein Andenken an den Verstorbenen zu gestalten. Der Verstorbene bleibt ein Teil der Gruppe und bekommt einen Platz in dieser, an denen sich auch die Kinder jederzeit zurückziehen können, wenn ihnen danach ist.

Ein Beispiel als Andenken:

Material

- eine große Pappe
- ein Bild des verstorbenen Kindes in einer großen Größe
- gelbe Fingerfarbe

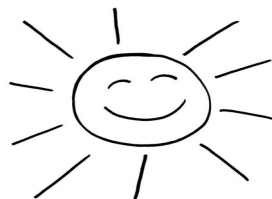
In der Mitte der Pappe wird ein großer, ausgemalter, gelber Kreis gemalt. Dies stellt die Sonne dar. In den Kreis kommt das Bild des verstorbenen Kindes.

Jedes Kind der Kindergartengruppe bemalt eine Hand und drückt seinen Handabdruck neben den Kreis, sodass die Finger vom Kreis weg zeigen. Die Handabdrücke der Kinder stellen die Sonnenstrahlen dar. Die Namen der Kinder werden zu den Handabdrücken geschrieben oder kleine Portraitfotos können in den jeweiligen Abdruck geklebt werden.

Nun sollte auf der Pappe eine große Sonne zusehen sein, dessen Handabdrücke die Strahlen deuten.

Das Bild kann an einen beliebigen Ort in der Gruppe oder in dem Kindergarten aufgehängt werden, um so ein Andenken an das Kind zu bieten.

Auch für die Eltern kann von den Kindern eine Kleinigkeit vorbereitet werden. Ein selbstgemaltes Bild oder gebasteltes, ein Gruppenbild von den Kindern und Erzieherinnen oder anderes.



Autorinnen

Im Rahmen des Religionsunterrichtes der Berufsbildenden Schule Nienburg wurde dieses Trauerhandbuch von Acelya Darfoglu und Mailin Schulz erstellt.

Es soll als Hilfe, Unterstützung und Beispiel dienen, wenn in der Praxis ein Trauerfall einem Kind von Bedeutung wird.

11.2020

Quellennachweis

Titelblatt

<https://www.gratis-malvorlagen.de/religion/bibel-und-kerze/> (Abruf: 29.11.2020)

Konstruktiver Umgang mit den Kindern zum aktuellen Anlass

<https://studylibde.com/doc/2324451/briefkopf-schule---bistum-augsburg>

(Abruf: 29.11.2020)

Betende Hände

<https://www.pinterest.de/pin/585327282804794652/> (Abruf: 29.11.2020)

Sonne

<https://www.schule-und-familie.de/malvorlagen/sonne.html> (Abruf: 29.11.2020)

Blumen

<https://www.kinder-malvorlagen.com/zum-ausmalen/vorlagen-blumen-pflanzen.php>

(Abruf: 29.11.2020)

Beispiel Foto von einem Trauertisch

[Ludwig-Erhard-Schule Karlsruhe. Jahrbuch 8. Impressum. Juni Herausgeber Förderverein der Ludwig-Erhard-Schule. Redaktion Nicole Redinger-Becker - PDF Kostenfreier Download \(docplayer.org\)](#) (Abruf: 29.11.2020)

„Abschied von Anna“ Titelbild

[Abschied von Anna von Michaela Holzinger; Heide Stöllinger portofrei bei bücher.de bestellen \(buecher.de\)](#) (Abruf: 29.11.2020)

Kind mit Fragezeichen

[Confused Kid Cartoon Stock Illustrations – 1,298 Confused Kid Cartoon Stock Illustrations, Vectors & Clipart - Dreamstime](#) (Abruf: 29.11.2020)

Weinendes Kind am Grabstein

[Boy crying in tears at gravestone illustration Stock Photo - Alamy](#) (Abruf: 29.11.2020)